

BEATE SANDER

MIT
NEBENWERTEN
ZUM
BÖRSENOLYMP

Mit Aktien aus MDAX, TecDAX
und SDAX den DAX schlagen



FBV

BEATE SANDER

MIT

NEBENWERTEN

ZUM

BÖRSENOLYMP

Mit Aktien aus MDAX, TecDAX
und SDAX den DAX schlagen

FBV

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://d-nb.de> abrufbar.

Für Fragen und Anregungen:

info@finanzbuchverlag.de

1. Auflage 2016

© 2016 by FinanzBuch Verlag,
ein Imprint der Münchner Verlagsgruppe GmbH
Nymphenburger Straße 86
D-80636 München
Tel.: 089 651285-0
Fax: 089 652096

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

In diesem Buch geht es unter anderem um Wertpapiere. Hierzu muss gesagt werden: Eine Anlage in Wertpapiere birgt gewisse Risiken – bis hin zum Verlust des eingesetzten Kapitals. Da Kapitalmärkte teilweise hohen Schwankungen unterliegen, darf eine Anlage in Wertpapiere niemals mit einem kurzfristigen Anlagehorizont einhergehen. Historische Renditen bieten keine Garantie für zukünftige Renditen. Eine Haftung seitens Autor oder Verlag für Schäden, die durch die in diesem Buch beschriebenen Anlagestrategien möglicherweise entstehen, ist ausgeschlossen. Die Umsetzung erfolgt auf eigenes Risiko. Die gelieferten Informationen sind zu keiner Zeit als Anlageempfehlung im Sinne des Wertpapierhandelsgesetzes anzusehen – sie entsprechen den persönlichen Ansichten des Autors.

Korrektur: Hella Neukötter
Umschlaggestaltung: Laura Osswald, München
Umschlagabbildung: SpinyAnt/shutterstock.com
Satz: Beate Sander; Satzwerk Huber, Germering
Druck: Florjancic Tisk d.o.o., Slowenien
Printed in the EU

ISBN Print 978-3-95972-002-1
ISBN E-Book (PDF) 978-3-86248-945-9
ISBN E-Book (EPUB, Mobi) 978-3-86248-946-6

Weitere Informationen zum Verlag finden Sie unter

www.financebuchverlag.de

Grußwort	09
Vorwort	10
① Warum nicht nur DAX, sondern verstärkt auch Nebenwerte?	12
1.1 Einführung: Die deutsche Indexfamilie DAX, MDAX, TecDAX und SDAX stellt sich kurz vor	12
1.2 Die Sieger und Verlierer der DAX-Familie im mehrjährigen Vergleich	14
1.3 Auch bei der Dividende müssen sich gute Nebenwerte nicht verstecken	18
1.4 Beim Kennzahlenvergleich überzeugen die besten Aktien aus MDAX, TecDAX, SDAX	23
② Appetit geweckt? Mehr über die deutschen Nebenwerte-Indizes mit Einzeltiteln	27
2.1 Was macht Nebenwerte zu Auf- und Absteigern, zu Überfliegern und Gescheiterten?	27
2.1.1 Demografischer Wandel: Gesundheitswesen und Autoindustrie als Nutznießer in Zukunftsmärkten	31
2.1.2 Der globale Wandel erzeugt Sieger und Verlierer – Immobilien- und IT-Branche als Wachstumstreiber	41
2.1.3 Weitere Branchen als Nutznießer großer gesellschaftlicher Veränderungen	51
2.1.4 Klimawandel: Erneuerbare Energien und kluge Wasserwirtschaft im Kampf gegen Erderwärmung	79
2.1.5 Familienfirmen als Trümpfe im Nebenwertemarkt: Blick auf den DAXplus Family Index und den GEX	83
2.2 Der MDAX mit 50 klassischen größeren Werten: seit 20 Jahren besser als der DAX	93
2.3 Der TecDAX mit 30 Hightechtiteln: seit 2013 als Kursüberflieger nicht zu bremsen?	103
2.4 Der SDAX mit 50 klassischen kleineren Titeln: vergleichbar mit der 3. Fußballliga	110
③ Auch Micro Caps, kleine Nebenwerte außerhalb der Indizes, verdienen unser Augenmerk	118

3.1	Harte Auswahlkriterien: Was macht kleine Nebenwerte zu Siegern und Verlierern?	118
3.2	Kleinere Nebenwerte im Familienfirmen-Index GEX als Fundgrube für Perlenfischer	127
3.3	Auch der Entry Standard mit 30 Nebenwerten eignet sich für Stock Picking	130
④	Viel Kurspotenzial im Nasdaq 100, der US-Technologiebörse	135
4.1	Der Nasdaq 100, Vorbild für den TecDAX	135
4.2	Börsentrends 2016: Boom-Branche Biotech mit Nasdaq-Favoriten von BÖRSE AM SONNTAG	141
⑤	Erntezeit: Verschiedenartige Musterdepots mit Nebenwerten	143
5.1	Tipps für den Umgang mit Musterdepots	143
5.2	10 Musterdepots als Hilfe für Ihre Auswahl	144
5.3	Wie baue ich mein Portfolio nach dem Baukastenprinzip als Stufenmodell auf?	158
⑥	Chancenreich: Nebenwerte-Indexfonds mit börsengehandelten ETFs	159
6.1	Warum sind Nebenwerte-ETFs interessant?	159
6.2	Immer beliebter: branchenbezogene ETFs	163
6.3	Zwei ETF-Musterdepots: ausgewogen/erfolgsorientiert und risikofreudig	167
⑦	Spannend und oft erfolgreich: Spezial-Nebenwerte-Aktienfonds	171
7.1	Nebenwerte-Aktienfonds meist besser als Standard-Fonds mit DAX & Co.	171
7.2	Eine Auswahl von Nebenwerte-Aktienfonds: Deutschland, Europa, USA, Asien, weltweit	176
7.3	Weltweite Fondssieger 2015: Nebenwerte rund um den Globus auf Rang 2, 3, 4, 5, 7	184
7.4	Ein gewaltiger Umbruch bei der Fonds-Entwicklung im 1. Halbjahr 2016	185
7.5	Mischfonds: beliebt, aber renditeschwach	186

7.6	Aktienfonds in Frontiermärkten: Entdecker und Schatzsucher in Entwicklungsländern	189
7.7	Ethische, umweltfreundliche Geldanlage mit Aktienfonds unterschiedlich großer Firmen	191
7.8	Aktien – Aktienfonds – ETF im Vergleich	196
③	Die richtige Strategie bei Nebenwerte-Anlagen	197
8.1	Grundprinzip: Gewinne lass laufen – im Verlust nicht ersaufen!	197
8.2	Wie die Charttechnik am besten nutzen?	201
8.3	Wann kaufen und verkaufen? Wie auf Börsenboom und Crashszenarien reagieren?	207
8.4	Hoch/Tief-Mutstrategie mit Teilverkauf und Koppelgeschäft als Erfolgsformel	210
8.5	Die Chancen im kurzen BEXIT-Crash – nachvollziehbar an meinen Aktivitäten	214
8.6	Wie funktioniert die Hoch/Tief-Mutstrategie?	219
8.7	Markt- und Kursbeobachtung für Hoch/Tief-Mutstrategie mit Blick auf kleine Firmen	221
8.8	Value oder Growth? Konjunktur und ein nachhaltiges Geschäftsmodell entscheiden	224
8.9	Unternehmenslenker wissen am besten, wie es bei ihren eigenen Aktien steht	236
8.10	Rückblick auf Börsengänge mit Aufstieg in den MDAX, TecDAX und SDAX	238
8.11	Freundliche und feindliche Übernahmen – ein zweischneidiges Schwert	242
8.12	Kapitalerhöhungen statt der in Verruf geratenen Mittelsstandsanleihen?	244
8.13	Was Nebenwerte in den Indizes und Profifußball verbindet, aber auch trennt	246
8.14	In Börsenkrisen auf Schnäppchenjagd: Buchwert über dem Kurs als Kaufsignal	250
8.15	Stoppkurse ja oder nein? Höhere Kursausschläge bei Nebenwerten	253

8.16	Segen und Fluch von Industrie 4.0, Internet der Dinge, Digitalisierung und Vernetzung	257
8.17	Mehr Datenschutz und Datensicherheit für Sie als Anleger (Gastbeitrag Sonja Eitel)	263
8.18	Blick auf die Anlagestrategie der erfolgreichsten deutschen Familien	266
8.19	Welche Firmen zahlen statt Dividende die steuerfreie Ertragsgutschrift?	269
9	Rück- und Ausblick: Wer nicht besser sein will, hat schon verloren	271
9.1	Aus eigenen Fehlern lernen: Aufarbeitung statt Verdrängung, weg mit Sündenbocksuche und Herdentrieb	271
9.2	Eine psychologisch untermauerte Fehleranalyse mit Nebenwerte-Beispielen	275
9.3	Die wichtigsten Indizes weltweit und Nebenwerte-Sieger nach Finanzkennzahlen	288
9.4	Kleines Finale: fünf Nebenwerte-Tests	292
9.5	Nachlese: Interview ❶ mit dem Verlag AXEL SPRINGER – Redaktion Politik/Wirtschaft	297
9.6	Nachlese: Interview ❷ mit dem Verlag AXEL SPRINGER – Schwerpunkt Nebenwerte	301
10	Anhang	304
10.1	Das kleine Lexikon der vorkommenden Fachbegriffe	304
10.2	Lösungen der fünf Leistungs-Schnelltests	319
10.3	Unsere drei Partnerfirmen stellen sich vor	324
10.3.1	LEONI AG, MDAX, Nürnberg	324
10.3.2	Uzin Utz AG, Ulm	326
10.3.3	LION E-Mobility, Zug/Schweiz	328
10.4	Sachwortverzeichnis: Wo steht was?	330

Grußwort

Wissen über wirtschaftliche Zusammenhänge, die Finanzierung von Unternehmen, Kapitalmärkte, Börsen und Aktien sind in Deutschland leider nur bei einem kleinen Teil der Bevölkerung in ausreichendem Maße vorhanden. So verwundert es nicht, dass der Vermögensaufbau und die Altersvorsorge durch Aktien in unserem Land eine viel zu geringe Rolle spielen.

Daran hat die Niedrig- oder Nullzinspolitik der Europäischen Zentralbank kaum etwas geändert. Der überwiegende Teil der flüssigen Mittel deutscher Privathaushalte schlummert auf Giro-, Termin- oder Sparkonten. Sie erbringen kaum eine Rendite. Der für den Aufbau von Vorsorgevermögen notwendige Zinseszinsseffekt entfällt. Die Wahrscheinlichkeit von Altersarmut breiter Bevölkerungskreise steigt.

- Vor diesem Hintergrund ist das vorliegende Buch von Beate Sander eine im wahrsten Sinne des Wortes „wertvolle“ Lektüre. Es vermittelt wirtschaftliches Wissen, nimmt den Leser bei der Wanderung durch die Börsenwelt vertrauensvoll an die Hand und weist auf die Stärke von Unternehmen hin, die nicht täglich im Scheinwerferlicht der Berichterstattung stehen. Besonders gefällt mir, dass es Frau Sander gelingt, in verständlicher Sprache und auf charmante Weise Nutzen zu stiften.

Die **BayWa** ist solch ein Unternehmen mit besonderen Qualitäten. Als weltweit tätiger Handels-, Logistik- und Dienstleistungskonzern deckt sie mit ihren Segmenten Agrar, Energie und Bau elementare Grundbedürfnisse aus einer Hand ab. Internationalisierung und Digitalisierung sind die strategischen Leitlinien. Die Aktie gehört dem SDAX an – auch wegen ihrer spezifischen Eigentümerstruktur und Verankerung im genossenschaftlichen Sektor. Den Titel „**Mit Nebenwerten zum Börsenolymp**“ lassen wir auch gerne für die BayWa gelten. Und wir arbeiten daran: Beispielsweise mit einer nachhaltigen und in den vergangenen zehn Jahren nahezu verdreifachten Dividendenausschüttung an unsere Aktionäre.

- Suchen Sie ein verständliches und spannendes Buch mit Beispielen, Schnelltests und Musterdepots für Aktien und ETFs über die „Hidden Champions“ der nationalen und internationalen Börsen – hier haben Sie es gefunden. Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen beim Lesen und zahlreiche Anregungen.

Josko Radeljic
Leiter Investor Relations

BayWa AG

München, im Juni 2016

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser, im ganzseitigen HANDELSBLATT-Leitartikel vom 05. Januar 2016 lautet der Titel: „**Aktien bleiben ohne Alternative**“. Dem stimme ich voll zu. Das Wort „Nebenwerte“ kommt jedoch nicht vor. Wie üblich, geht es allein um den DAX: Wachstumsprognose 10 %, Dividendenvoraussage 2,5 %. Ich sehe mein Portfolio genau an, denke über die von mir entwickelte Hoch/Tief-Mutstrategie, mein neuartiges Baukastensystem und Aufbaumodell, günstige Einstiegskurse und Teilverkäufe nach. Ich werte mein Handeln über den Zeitraum mehrerer Jahre aus und filtere als Langzeitanlegerin die Aktien mit drei- und vierstelligen Kursgewinnen heraus. Erneut bestätigt sich: Die deutschen Nebenwerte-Indizes MDAX, TecDAX und SDAX, einige Mittelständler aus dem Prime Standard, dem Entry Standard und m:access sowie Aktien aus der US-Technologiebörse Nasdaq schneiden deutlich besser ab als der deutsche Leitindex DAX.

Die meisten meiner Börsenstars stammen aus dem TecDAX und MDAX, etliche aus dem SDAX. Nicht zu vergessen die US-Technologieschmiede Nasdaq 100. Auch den GEX, Index für Familienfirmen, beobachte ich regelmäßig. Hinzu kommen einige kleinere Werte außerhalb der Indizes. Ich übergewichte Nebenwerte und picke mir die besten Titel in Perlenfischerart heraus. Der Lohn für all die Mühe? Im Zeitraum von über einem Jahrzehnt umgerechnet aufs Jahr erziele ich nach Steuern und Transaktionskosten im Schnitt Kursgewinne von fast 15 %. Dividenden gehören dazu. Ich lege sie reihum wieder in Aktien an.

Lese ich dagegen die Tages- und Wirtschaftspresse, sehe ich mich im Internet um oder höre Radionachrichten, so dreht sich alles um den DAX. Jede Tageszeitung bildet im Wirtschaftsteil den Leitindex ab, öfters auch den Dow Jones, Euro Stoxx 50 und Stoxx 50, möglicherweise noch den TecDAX und MDAX. Danach ist meist Schluss. Der SDAX mit 50 kleineren Nebenwerten wird in der Tagespresse selten abgebildet. DAXplus Family und GEX werden kaum publiziert. Die Folge? Wer weiß überhaupt, dass es attraktive Familienfirmen-Indizes gibt?

Im Fußball wird verständlicherweise auch am meisten über die 1. Bundesliga und vor allem über die Spitzenteams mit Teilnahme an der Champions oder Europe League berichtet. Aber es gibt hier nicht nur Kommentare über das Weltklasseteam FC Bayern München. Auch die 2. und 3. Liga haben ihren Platz in Presse und Fernsehen. Der DAX ist mit der 1. Bundesliga vergleichbar. Der MDAX mit den 50 klassisch ausgerichteten größeren Nebenwerten, Mid Caps genannt, und der TecDAX mit 30 Hightech-, Biotech-, Software-, Windkraft- und Solartiteln spiegeln die 2. Bundesliga wider. Der SDAX mit 50 klassischen kleineren Mittelständlern, als Small Caps bezeichnet, entspricht in seiner Struktur der 3. Liga.

Was jetzt noch folgt, Prime Standard, Entry Standard, m:access, Geregelter Markt, Freiverkehr, familiengeführte Unternehmen im DAXplus Family Index und GEX, erinnert an weitere Unterteilungen im Vereinsfußball. Ohne solche Klassifizierungen würde weder im Fußball noch an der Börse etwas laufen. Denken Sie an Tausende von Fußballvereinen bzw. Mannschaften und die Flut börsennotierter Unternehmen mit ihren Auf- und Absteigern im Zuge von Börsengängen.

In unserem Land der Aktienmuffel dreht sich alles um den DAX. Je nachdem, ob der Bulle, Symbol für steigende Kurse, oder der Bär, Kennzeichen für fallende Kurse, dominiert, gibt es marktabhängige Kauf- und Verkaufstipps. Wer macht sich die Mühe, genau hinzuschauen, ob selbst bei scharfer Korrektur und im Crash nicht einzelne Titel auf Jahres- oder Allzeithoch notieren? Wer nutzt bei einem DAX auf Höhenflug die Gelegenheit, dass es jetzt nicht nur gute Verkaufskurse gibt, sondern sich einzelne Titel trotz Aufwärtspotenzials deutlich im Minus befinden und zum Einstieg oder Nachkauf einladen?

Wir hören und lesen überall DAX, DAX, nochmals DAX. Eine Übergewichtung von MDAX, TecDAX, SDAX führt zu höherem Kursgewinn. Als Autorin vom Langzeitbestseller „Der Aktien- und Börsenführerschein“ setzte ich mich nun gründlich mit Nebenwerten auseinander. Alles was ich über meine Aktivitäten schreibe, ist wahr und überprüfbar. Ich hoffe, dass Sie neben dem DAX – alles andere wäre Majestätsbeleidigung – die Nebenwerte-Indizes nicht ignorieren, ETFs zur Streuung einsetzen und vielleicht auch zu Spezialfonds greifen. Die Musterdepots sollen die Auswahl erleichtern, die Schnelltests Ihr Wissen festigen. Das Aufbaumodell nach dem Baukastensystem möchte Sie vom Einsteiger bis Könnler begleiten.

Zum Schluss noch als Beispiel das Ergebnis kurzer Gespräche mit Wirtschaftslehrern und meinen Börsenseminaristen. Als ich über doppelte Kursgewinne im Zehnjahreszeitraum von MDAX und SDAX und eine Verdreifachung in vier Jahren beim TecDAX gegenüber dem Leitindex berichte, heißt es allgemein: *„Die größere Gewinnchance bezahlen Sie ja mit deutlich höherem Verlustrisiko.“* Lesen Sie meine Übersichten über Börsenbarometer, Sieger und Verlierer sowie Dividendenstars in den Einführungskapiteln 1.1 bis 1.3. Die Nebenwerte-Indizes und besten Einzeltitel aus MDAX, TecDAX und SDAX eilen dem DAX voraus und können mit der Dividendenrendite, dem Ersatzzins als Folge der Nullzinspolitik, mithalten. Bezüglich Risiko und Kursverlust punktet der DAX nicht wie erwartet – ein sich hartnäckig haltendes Vorurteil –, eher ein Patt, ein Unentschieden. Außerhalb der Indizes bei den Kleinstwerten Micro Caps stimmt der Einwand. Mit den Chancen steigen hier Kurschwankung, Manipulationsgefahr und Verlustrisiken beträchtlich. Ein gekonntes Stock Picking und eine kluge Strategie sind also angesagt.

Ulm, im Spätsommer 2016

Ihre Autorin Beate Sander

❶ Warum nicht nur DAX, sondern verstärkt auch Nebenwerte?

1.1 Einführung: Die deutsche Indexfamilie DAX, MDAX, TecDAX, SDAX stellt sich kurz vor

Den deutschen Leitindex DAX gibt es seit 01. Juli 1988 mit einem Start von 1.163 Punkten. 1996 kam der MDAX mit den größeren Nebenwerten (Mid Caps) und zunächst 70 Titeln hinzu, ergänzt 1999 durch den SDAX für 50 kleinere Werte (Small Caps). 2003 gründete die Deutsche Börse AG den TecDAX mit 30 Titeln als Nachfolger des unrühmlich endenden Neuen Marktes.

Wichtigstes Element der deutschen Börsenlandschaft: der PRIME STANDARD. Weitere Titel sind dort gelistet.

DAX 30

Zusammensetzung: Die 30 größten deutschen Unternehmen aus allen Branchen (Computerverfahren)

Aufnahmekriterien: Aktie muss bei Börsenwert/-Umsatz zu den 40 größten zählen; Abstieg unter Rang 30.

Indexanpassung: jährlich einmal

TecDAX 30

Zusammensetzung: Die 30 größten Technologie-Unternehmen nach dem DAX (In- und Ausland)

Aufnahmekriterien: Der Titel zählt nach DAX zu den 40 größten, Aufstieg verlangt mindestens Rang 30.

Indexanpassung: halbjährlich

MDAX 50

Zusammensetzung: Die 50 größten Firmen nach DAX, klassische Branchen (auch Computerverfahren)

Aufnahmekriterien: Abstieg droht unter Rang 60; MDAX-Aufstieg setzt mindestens Rang 50 voraus.

Indexanpassung: halbjährlich

SDAX 50

Zusammensetzung: Die 50 größten Firmen nach MDAX; klassische Branchen (ebenfalls In-/Ausland)

Aufnahmekriterien: Der Titel zählt zu den 110 größten Firmen; MDAX-Aufstieg ist ab Rang 95 möglich.

Neue Anpassung: halbjährlich

Die Kursentwicklung der DAX-Familie 2007 bis 2016

Jahr	DAX	MDAX	TecDAX	SDAX
2008	4.810 P./-40 %	5.602 P./-43 %	508 P./-48 %	2.801 P./-46 %
2009	5.957 P./+24 %	7.507 P./+34 %	818 P./+61 %	3.549 P./+27 %
2010	6.914 P./+16 %	10.128 P./+36 %	851 P./+4 %	5.174 P./+46 %
2011	5.750 P./-17 %	8.625 P./-19 %	667 P./-22 %	4.244 P./-18 %
2012	7.612 P./+29 %	11.914 P./+34 %	828 P./+21 %	5.249 P./+19 %
2013	9.794 P./+26 %	16.574 P./+39 %	1.167 P./+41 %	6.789 P./+29 %
2014	9.806 P./+3 %	16.935 P./+2,2 %	1.371 P./+18 %	7.186 P./+6 %
2015	10.743 P./+10 %	20.775 P./+24 %	1.831 P./+34 %	9.099 P./+27 %
12.07. 2016	9.906 P./-13 % 4.816 P./-16 % Perform./Kurs	20.310 P./+/-0 % 52-Wo.-Hoch/Tief 21.680/17.434 P.	1.640 P./-4 % 52-W.-Hoch/Tief 1.890/1.464 P.	8.933 P./+4 % 52-W.-Hoch/Tief 9.484/7.501 P.

Höchststand der DAX-Familie: Zeitraum 2007 bis Juni 2016

DAX	MDAX	TecDAX	SDAX
2015: 12.391 P.	2015: 21.680 P.	2015: 1.889 P.	2015: 9.183 P.

Tiefster Stand der DAX-Familie: Zeitraum 2007 bis Juni 2016

DAX	MDAX	TecDAX	SDAX
2003: 2.200 P.	2003: 2.647 P.	2003: 310 P.	2003: 1.622 P.

Kursentwicklung der DAX-Familie: Vergleich 1, 3, 5 Jahre

DAX	MDAX	TecDAX	SDAX
+10/+38/+56 %	+23/+71/+105 %	+34/+117/+115 %	+27/+70/+76 %

Kursentwicklung der DAX-Familie: 2007 bis Ende Juni 2016

DAX	MDAX	TecDAX	SDAX
2007: 8.067 P.	2007: 9.865 P.	2007: 974 P.	2007: 5.191 P.
2015: 10.743 P.	2015: 20.775 P.	2015: 1.831 P.	2015: 9.099 P.
14.07.16: 10.068	14.07.16: 20.562 P.	2016: 1.634 P.	2016: 8.981 P.
ein Fünftel mehr	mehr als verdoppelt	vier Fünftel mehr	zwei Drittel mehr

1.2 Die Sieger- und Verliereraktien der DAX-Familie im mehrjährigen Vergleich

Alles dreht sich um den DAX. Aber die Nebenwerte schneiden besser ab. Warum? Die Antworten auf den Punkt gebracht.

Die 30 großen deutschen DAX-Konzerne erinnern an Dickschiffe, die zwar ziemlich sicher, dafür aber schwerfälliger sind. Dies gilt für das Geschäftsmodell und die Handelsbeziehungen, die Schwerpunkte und Neuausrichtungen. Macht und Größe sind nicht alles. Die Nebenwerte aus dem klassisch ausgerichteten MDAX und SDAX mit je 50 in- und ausländischen Titeln und dem TecDAX mit 30 Hightech-, Biotech- und Softwareaktien sind vergleichbar mit manövrierfähigen Schnellbooten, die rasch auf veränderte Rahmenbedingungen reagieren. Zudem sorgen neue Börsengänge, Übernahmen und Zusammenschlüsse für Blutauffrischung.

DAX-Aktien Top/Flop 2013/14/15 und 1. Halbjahr 2016			
Siegeraktien	31.12.2013	Verliereraktien	31.12.2013
① Continental	+82,0 %	① K+S (seit 2016 MDAX)	-36,1 %
② Deutsche Post	+59,6 %	② Lanxess (Abstieg)	-26,9 %
③ Daimler	+52,2 %	③ RWE	-14,9 %
Siegeraktien	31.12.2014	Verliereraktien	31.12.2014
① Merck KGaA	+20,4 %	① Adidas	-37,8 %
② ThyssenKrupp	+20,2 %	② Deutsche Bank	-24,5 %
③ Fresenius Medical	+19,6 %	③ Lanxess (Abstieg)	-20,7 %
Siegeraktien	31.12.2015	Verliereraktien	31.12.2015
① Adidas	+56,0 %	① RWE	-54,4 %
② Fresenius SE	+52,9 %	② E.ON	-37,1 %
③ Infineon	+52,7 %	③ VW Vorzüge	-27,6 %
Siegeraktien	1. Hj. 2016	Verliereraktien	1. Hj. 2016
① Adidas	+36,4 %	① Deutsche Bank	-43,9 %
② Vonovia	+12,6 %	② Commerzbank	-37,9 %
③ RWE	+8,5 %	③ BMW Stämme	-32,6 %
④ Fresenius Med C.	+3,1 %	④ Daimler	-30,8 %

Höherer Kursauf- und -abschlag beim MDAX gegenüber dem DAX

Der stabile DAX ändert sich in seiner Zusammensetzung nur alle paar Jahre – zuletzt im Herbst 2015 durch den Aufstieg des Immobilienriesen Vonovia, verbunden mit dem Abstieg des Spezialchemiekonzerns Lanxess – und im März 2016 durch Aufnahme von ProSiebenSAT.1 und Verabschiedung K+S. Beim MDAX ist mehr im Fluss, ausgelöst durch Börsengänge, größere Anzahl mit 50 statt 30 Titeln, Aufnahme ausländischer Titel, sofern sie in Frankfurt notiert sind, und flexiblere Auf- und Abstiegsregeln. Dies führt dazu, dass der Kursauf- und Abschlag oft heftiger ausfallen als beim deutschen Leitindex. Bei den Siegern erleben wir häufiger Kurszuwächse über 50 % selbst in schlechten Börsenjahren.

MDAX-Aktien Top/Flop 2013/14/15 und 1. Halbjahr 2016			
Siegeraktien	31.12.2013	Verliereraktien	31.12.2013
① Kabel Deutschl.	+94,2 %	① Südzucker	-36,7 %
② SKY (Ausstieg)	+93,6 %	② Salzgitter	-21,4 %
③ DÜRR	+92,0 %	③ Aurubis	-17,7 %
Siegeraktien	31.12.2014	Verliereraktien	31.12.2014
① KUKA (Übernahme)	+73,2 %	① Bilfinger	-43,1 %
② Vonovia (jetzt DAX)	+56,2 %	② Südzucker	-39,2 %
③ Symrise	+49,6 %	③ STADA	-29,7 %
Siegeraktien	31.12.2015	Verliereraktien	31.12.2015
① Ströer SE	+134,2 %	① LEONI	-26,2 %
② Rheinmetall	+69,5 %	② Hugo Boss	-24,7 %
③ DMG Mori Seiko	+62,0 %	③ ElringKl. (2016: SDAX)	-18,4 %
④ Gerresheimer	+60,6 %	④ Wacker Chemie	-14,9 %
⑤ Südzucker	+53,3 %	⑤ Aareal Bank	-12,5 %
⑥ Airbus	+52,7 %	⑥ Klöckner (2016: SDAX)	-10,2 %
Siegeraktien	1. Hj. 2016	Verliereraktien	1. Hj. 2016
① KUKA (Abstieg)	+28,2 %	① Bilfinger	-39,8 %
② Hochtief	+27,7 %	② Hugo Boss	-36,4 %
③ Deutsche Wohnen	+17,7 %	③ Zalando	-34,4 %
④ STADA	+17,6 %	④ LEONI	-31,0 %
⑤ Covestro	+13,1 %	⑤ STRÖER	-28,8 %

Dreistellige Kursgewinne sind im Zukunftsmarkt TecDAX normal

Jahrelang litt der 2013 von der Deutschen Börse AG als Nachfolger vom mittlerweile „beerdigten“ Neuen Markt mit Kursverlusten über 98 % neu gegründete TecDAX-Index unter Verwerfungen und schlechtem Image seines Vorgängers. Seit 2013 stürmt der Technologie-Index jedoch den anderen Börsenbarometern voraus. Er beeindruckt mit dreistelligen Kursgewinnen, von denen der Leitindex nur träumen kann. Während der DAX in den schwächeren Börsenjahren 2014/2015 nur magere Kurszuwächse schaffte, sah das Kursplus beim TecDAX mit einem Fünftel bzw. Drittel deutlich besser aus. Biotech, Software und erneuerbare Energie sind die großen Zukunftsmärkte.

TecDAX-Aktien Top/Flop 2013/14/15 und 1. Halbjahr 2016			
Siegeraktien	31.12.2013	Verliereraktien	31.12.2013
① Nordex	+220,8 %	① Software AG	-20,9 %
② Cancom	+136,6 %	② Stratec Biomedical	-19,6 %
③ LPKF (2016: Abstieg)	+135,9 %	③ PSI (2014: Abstieg)	-12,0 %
Siegeraktien	31.12.2014	Verliereraktien	31.12.2014
① Dialog Semicond.	+87,6 %	① QSC (2016: Abstieg)	-59,4 %
② BB Biotec (Abstieg)	+71,9 %	② LPKF (2016: Abstieg)	-41,7 %
③ Nemetschek	+66,2 %	③ SMA Solar	-33,4 %
Siegeraktien	31.12.2015	Verliereraktien	31.12.2015
① ADVA	+271,9 %	① Aixtron	-55,9 %
② SMA Solar	+238,0 %	② LPKF (2016: Abstieg)	-33,5 %
③ GFT SE	+154,3 %	③ MorphoSys	-24,8 %
④ Sartorius	+137,5 %	④ Drägerwerk	-18,2 %
⑤ Nemetschek	+120,2 %	⑤ QSC (2016: Abstieg)	-13,3 %
⑥ Nordex	+118,3 %	⑥ RIB Software	+3,3 %
Siegeraktien	1. Hj. 2016	Verliereraktien	1. Hj. 2016
① Aixtron	+26,7 %	① GFT SE	-44,4 %
② Carl Zeiss Meditec	+18,1 %	② Siltronic	-38,7 %
③ SLM Solutions	+15,8 %	③ MorphoSys	-38,4 %
④ Software AG	+9,8 %	④ ADVA	-34,0 %
⑤ Bechtle	+5,7 %	⑤ Freenet	-27,9 %
⑥ CompuGroup	+5,0 %	⑥ United Internet	-27,5 %

Auffällige Kurssprünge nach oben und unten beim SDAX

Immer noch wird der SDAX mit den 50 mittelständischen klassischen in- und ausländischen Titeln, Small Caps genannt, in der Tages- und Wirtschafts- presse kaum wahrgenommen. Eine unverdiente Abstrafung, umgekehrt ein Glücksfall, wenn der SDAX überhaupt komplett abgebildet wird. Die besten Aktien mit dreistelligem Kursgewinn können es mit dem Plus beim TecDAX aufnehmen. Der SDAX ist Auffangbecken für MDAX-Absteiger, umgekehrt die Plattform für Auf- stieg in die 2. Börsenliga und geeigneter Index für Börsenneulinge.

SDAX-Aktien Top/Flop 2013/14/15 und 1. Halbjahr 2016			
Siegeraktien	31.12.2013	Verliereraktien	31.12.2013
① C.A.T. Oil (Abstieg)	+199,7 %	① H&R (Abstieg)	-26,4 %
② Grammer	+116,3 %	② Prime office (Abstieg)	-4,6 %
③ Heidelberger Druck	+109,3 %	③ Hawesko (Abstieg)	-4,5 %
Siegeraktien	31.12.2014	Verliereraktien	31.12.2014
① Ströer (Aufstieg)	+91,6 %	① SGL Carbon	-50,3 %
② Patrizia	+74,8 %	② Delticom (Abstieg)	-40,9 %
③ Wacker Neuson	+47,6 %	③ DEUTZ	-38,3 %
④ CTS Ev. (Aufstieg)	+33,1 %	④ BAUER	-29,0 %
Siegeraktien	31.12.2015	Verliereraktien	31.12.2015
① Hypoport	+562,3 %	① Gerry Weber	-62,6 %
② König & Bauer	+229,0 %	② Biotest	-50,9 %
③ Patrizia Immobil.	+143,6 %	③ HHLA	-18,5 %
④ Zooplus	+121,4 %	④ Grammer	-17,3 %
⑤ GrenkeLeasing	+107,4 %	⑤ Wacker Neuson	-16,1 %
⑥ Capital Stage	+64,0 %	⑥ DEUTZ	-7,7 %
Siegeraktien	1. Hj. 2016	Verliereraktien	1. Hj. 2016
① Grammer	+32,6 %	① Ferratum	-37,3 %
② König & Bauer	+32,1 %	② ElringKlinger	-28,4 %
③ Ado Properties	+27,7 %	③ Amadeus Fire	-27,5 %
④ Klöckner & Co.	+23,8 %	④ SLG Carbon	-26,5 %
⑤ WCM	+14,5 %	⑤ Capital Stage	-26,4 %
⑥ CeWe Stiftung	+13,8 %	⑥ Braas Monier	-25,4 %

1.3 Auch bei der Dividende müssen sich gute Nebenwerte nicht verstecken

Die als Aktienmuffel titulierten deutschen Privatanleger sind oft mehr am Ersatzzins Dividende als am Kursgewinn interessiert

Kaum etwas profitiert vom demografischen Wandel so stark wie eine kluge Dividendenstrategie. Wenn Sie davon ausgehen, dass Sie im Schnitt ein, zwei, vielleicht sogar drei Jahrzehnte länger leben als zwei Generationen vor Ihnen, ist es weder mit 70 noch mit 80 Jahren zu spät, ein breit gestreutes Aktiendepot zu pflegen und auf steigende Dividenden zu schauen. Letztlich geht es nicht nur um Vermögensvermehrung statt Kapitalverzehr, sondern um sinnvolle, bereichernde Aufgaben in der Freizeit und im Ruhestand. Interessant ist, dass nicht nur beim Kursgewinn, sondern auch bezüglich der Ausschüttungshürde die Dividendenstars aus dem MDAX, TecDAX und SDAX seit Jahren mit den besten DAX-Titeln mithalten können.

- **Die Höhe der Dividende wird nach Vorschlag der Verwaltung auf der HV beschlossen und am nächsten Werktag ausbezahlt.** Selbst wenn Sie erst am HV-Tag die Aktie kaufen, bekommen Sie die volle Dividende. Bitte beachten Sie, dass üppige Dividenden der jüngsten Vergangenheit keine Garantie für die Zukunft sind.
- **Sie sollten wissen, dass Aktien mit imponierender Kursentwicklung seit einem Jahrzehnt und länger trotz verlässlich angehobener Ausschüttungen nur selten zu den Dividendenstars zählen.** Legt der Kursgewinn prozentual stärker zu als die Ausschüttung, liegt die Rendite kaum auf einem Niveau über 3 %. Umgekehrt steigt bei gleich bleibender oder angehobener Ausschüttung die Rendite prozentual an, wenn es zu einem Kurseinbruch kommt. Die Formel lautet: Dividende multipliziert mit 100 dividiert durch den aktuellen Kurs bzw. den eigenen Einstandspreis.
- **Halten Sie Aktien langfristig, ist eine zweistellige Dividendenrendite möglich, wie die folgende Kursliste zeigt.** Dies ist keine fiktive Zusammenstellung, sondern ein Bestandteil meines eigenen Depots, jederzeit überprüfbar. Meine Liste über deutsche Renditestars bringt nicht nur deutsche Nebenwerte, sondern einige DAX-Titel zum Vergleich und als Trostpflaster für jene Aktionäre, die lediglich DAX-Aktien besitzen. Sofern vor 2009 gekauft wurde, ist der Kursgewinn steuerfrei, nicht aber die Ausschüttung. Jede Dividendenerhöhung lässt die Rendite wachsen – Aufwärtstrend beim Altbestand.

Beispiele für Dividendenentwicklung bei Kauf 2008/10/11

Steuerfreier Aktienaltbestand	WKN	Kaufpreis 2008	Kurs am 17.05.16	Dividende 2016 Divid.-Rendite
BASF (DAX)	BAS F11	27,10 €	67,70 €	3,00 €/11,1 %
Bertrandt (SDAX)	523 280	16,95 €	97,75 €	2,70 €/16,5 %
DÜRR (MDAX)	556 520	10,50 €	66,60 €	1,90 €/18,1 %
Hermle Berthold	605 283	65,50 €	235,00 €	10,85 €/16,7 %
LEONI (MDAX)	540 888	9,35 €	28,70 €	1,00 €/10,7 %
VIB Vermögen	245 751	3,70 €	18,95 €	0,52 €/14,1 %
Steuerpflichtiger Neubestand	WKN	Kaufpreis 2010/2011	Kurs am 17.05.16	Dividende 2016 Divid.-Rendite
Allianz (DAX)	840 400	60,10 €	137,05 €	7,50 €/12,3 %
Amadeus F. (SDAX)	509 310	22,00 €	68,50 €	3,55 €/16,1 %
Drillisch (TecDAX)	554 550	6,75 €	39,00 €	1,80 €/26,7 %
DÜRR (MDAX)	556 520	13,10 €	66,60 €	1,90 €/14,5 %
Freenet (TecDAX)	A0Z ZZZ	8,10 €	24,95 €	1,60 €/19,8 %
Hannover R. (MDAX)	840 221	33,90 €	96,95 €	4,75 €/14,0 %
Munich Re (DAX)	843 002	81,85 €	158,55 €	8,25 €/10,1 %

Strategietipp: Bei einer Dividendenrendite von über 18 % wie bei **DÜRR** aus dem MDAX oder fast 20 % beim TecDAX-Titel **Freenet**, bezogen auf den Kaufkurs, werden die Kosten für den Kauf bald eingebracht. Wenn dies in 15 Jahren zwei- bis dreimal geschieht, wäre es strategisch unklug, die Aktie zu verkaufen, sei es bei Angst im Börsencrash, sei es bei hohem Kursgewinn im Bullenmarkt. Da sich die zweistelligen Dividendenrenditen auf meinen Kaufkurs beziehen und unabhängig von der künftigen Kursentwicklung sind, aber weiter steigen bei angehobener Ausschüttung, ist es unklug, sich von diesen Titeln zu trennen – bestenfalls ein Teilverkauf bei Kapitalbedarf.

- **Nur bei Dividendenkürzung oder -aussetzung wird die erfreuliche Entwicklung zumindest zeitweilig ausgebremst.** Allerdings kommt es nur ziemlich selten zu solch negativen Veränderungen. Selbst bei Rückgang von Umsatz und Ertrag scheuen sich viele Unternehmen, die Ausschüttung zu verringern. Verärgerte Aktionäre würden vermehrt verkaufen, sodass der Aktienkurs weiter sinkt. Dies dürfte der Hauptgrund sein, dass beispielsweise die „Volksaktie“ Deutsche Telekom auch in schlechten Zeiten eine hohe Dividende bezahlte – und dies als steuerfreie Ertragsgutschrift.

Ideal: hohe Dividendenrendite, aber faires KGV

Auf die Frage: „Soll ich mich nur auf eine hohe Dividende konzentrieren?“ lautet die Antwort: „Nein!“ Mitunter gibt es böse Überraschungen. Komplette Streichung bei RWE-Stämmen und Deutscher Bank. Börsenerfolge werden gespeist von Kursgewinn und Ausschüttung, gestützt auf eine faire Bewertung. Generell wird ein niedriges Kurs-Gewinn-Verhältnis um 10 angestrebt. Doch wer sich allein daran orientiert, dürfte nur Bank-, Versicherungs- oder Autoaktien kaufen und würde übersehen, dass Premium einen Aufschlag verdient – vergleichbar mit einem Fünf-Sterne-Hotel. Die Kursentwicklungen in den wichtigen Zukunftsmärkten Gesundheitswesen mit Biotech und Medtech, Robotik, Software bei Konzentration auf Digitalisierung und Cloud-Computing, Logistik mit Industrie 4.0, Internet der Dinge, vernetzter Welt zeigen nur vereinzelt ein KGV von rund 10. Freilich hängt ein überdurchschnittlich hohes oder niedriges KGV vorrangig von der gesamten Börsenentwicklung, dem Börsenklima, den Experteneinschätzungen ab.

Ende Mai 2016 lag das Kurs-Gewinn-Verhältnis beim DAX bei 12,4, was dem historischen Durchschnitt in etwa entspricht und keineswegs eine Blasenbildung anzeigt. Beim Mid-Caps-Index MDAX ist wegen der hervorragenden Kursentwicklung seit über einem Jahrzehnt das KGV verständlicherweise mit 16,7 und beim SDAX mit über 17,6 höher als beim Leitindex. Der TecDAX zeigt derzeit ein KGV von rund 25 – schon eher Grund zur Sorge. Allerdings überrascht dies bei den hier notierten Biotech- und Softwareaktien als Folge einer glänzenden Kursentwicklung nicht.

Fazit: Das KGV ist vor allem im Branchenvergleich aussagekräftig.

10 Dividendenstars DAX mit Dividendenrendite ab 3,7 %					
Aktien/Unternehmen	WKN	KGV 2017	Kurs am 17.05.16	Hoch/Tief 1 Jahr	Div. 2016(e) Div.-Rendite
Daimler	710 000	6,7	57,95 €	89,95/57,95 €	3,45 €/6,0 %
Allianz	840 400	8,9	137,05 €	168,0/126,5 €	7,50 €/5,5 %
Lufthansa	823 212	4,3	12,30 €	15,30/10,45 €	0,65 €/5,3 %
Munich Re	843 002	9,4	158,55 €	190,8/157,0 €	8,25 €/5,2 %
BMW	519 000	7,2	97,65 €	123,8/72,05 €	3,40 €/4,8 %
Pro7SAT.1	PSM 777	16,0	43,45 €	50,70/39,50 €	2,00 €/4,6 %
BASF	BAS F11	13,3	67,70 €	88,40/56,70 €	3,00 €/4,4 %
Siemens	723 610	12,4	93,25 €	100,9/78,60 €	3,60 €/3,9 %
Dt. Post	555 200	12,7	26,80 €	29,30/19,75 €	1,00 €/3,7 %
Dt. Telekom	555 750	16,0	16,00 €	17,50/14,00 €	0,60 €/3,7 %

- **Ende Mai 2016: Dividendenrendite DAX 3,3 %, MDAX 2,5 %, TecDAX 1,6 % und SDAX 1,8 %. Die Nebenwertestars können mithalten.**

Im Dez. 2015 wurde durch den Auf- und Abstieg von 14 Kandidaten die Zusammensetzung beim MDAX, TecDAX und SDAX durcheinandergewirbelt. In noch größerem Ausmaß geschah dies im März 2016. Höhepunkt war die Aufnahme von Pro7SAT.1 in den DAX als erste deutsche Medienfirma.

13 MDAX-Aktien mit erhoffter Dividendenrendite ab 3,5 %					
Aktien/Unternehmen	WKN 846 741	KGV 2017	Kurs am 17.05.16	Hoch/Tief 1 Jahr	Div. 2016(e) Div.-Rendite
K+S	KSA G88	11,5	21,30 €	38,80/17,65 €	1,15 €/6,4 %
Hugo Boss	A1P HFF	14,1	57,05 €	113,8/51,30 €	3,30 €/5,8 %
Aareal Bank	540 811	11,0	33,20 €	38,00/21,65 €	1,90 €/5,7 %
Dt. Pfandbrief	801 900	7,5	9,10 €	12,05/7,45 €	0,50 €/5,5 %
Hannover R.	840 221	11,2	96,55 €	111,5/84,10 €	4,75 €/4,9 %
Talanx	TLX 100	8,5	28,55 €	30,45/23,60 €	1,35 €/4,7 %
TAG Immob.	830 350	16,7	12,15 €	12,35/9,65 €	0,55 €/4,5 %
RTL Group	861 149	14,7	77,55 €	87,65/69,10 €	3,40 €/4,4 %
Alstria Office	A0L D2U	14,8	11,80 €	13,05/10,95 €	0,50 €/4,2 %
Evonik	EVN K01	13,7	28,55 €	37,75/24,75 €	1,15 €/4,0 %
Axel Spring.	550 135	19,0	50,05 €	55,45/42,85 €	1,90 €/3,8 %
METRO	725 750	13,7	28,25 €	32,15/21,85 €	1,00 €/3,5 %
LEONI	540 888	9,3	28,70 €	62,80/23,75 €	1,00 €/3,5 %

7 TecDAX-Aktien mit erhoffter Dividendenrendite ab 1,8 %					
Aktien/Unternehmen	WKN 720 327	KGV 2017	Kurs am 17.05.16	Hoch/Tief 1 Jahr	Div. 2016(e) Div.-Rendite
Freenet	A0Z 2ZZ	12,3	24,95 €	33,00/24,65 €	1,60 €/6,4 %
Telefónica	A1J 5RX	negativ	4,75 €	5,85/4,10 €	0,25 €/5,3 %
Drillisch	554 550	26,6	39,00 €	49,10/33,50 €	1,80 €/4,6 %
Pfeiffer Vac.	691 660	15,8	86,85 €	115,0/75,70 €	3,40 €/3,9 %
Stratec	STR A55	22,0	50,55 €	62,15/41,75 €	0,90 €/1,8 %
United Intern.	508 903	17,9	45,40 €	51,35/38,70 €	0,80 €/1,8 %
Jenoptik	622 910	14,0	13,30 €	15,00/10,45 €	0,24 €/1,8 %

14 SDAX-Aktien mit erhoffter Dividendenrendite ab 3,1 %

Aktien/Unternehmen	WKN 965 338	KGV 2016	Kurs am 17.05.16	Hoch/Tief 1 Jahr	Div. 2016(e) Div.-Rendite
ZEAL Netw.	TPP 024	9,9	38,80 €	49,45/30,50 €	2,80 €/7,2 %
SAF-Holland	A0M U70	8,9	10,65 €	15,10/9,65 €	0,55 €/5,2 %
Amadeus Fi.	509 310	18,6	68,50 €	90,85/57,10 €	3,55 €/5,2 %
Dt. Beteilig.	A1T NUT	9,0	26,45 €	29,95/23,55 €	1,20 €/4,5 %
DIC Asset	A1X 3XX	21,5	8,20 €	9,35/7,50 €	0,40 €/4,5 %
HHLA	A0S 848	15,3	14,00 €	20,90/11,95 €	0,62 €/4,4 %
Hamborner	601 300	24,7	9,70 €	10,10/8,25 €	0,42 €/4,3 %
TLG Immob.	812 B8Z	15,1	18,55 €	19,40/14,00 €	0,80 €/4,3 %
WashTec	750 750	15,6	31,50 €	37,20/19,00 €	1,30 €/4,1 %
Comdirect	542 800	21,5	9,65 €	11,30/8,90 €	0,40 €/4,1 %
Gerry Weber	330 410	11,8	11,85 €	31,30/10,10 €	0,40 €/3,4 %
Schaeffler	SHA 015	8,4	13,75 €	17,10/11,90 €	0,45 €/3,3 %
W & W	805 100	7,3	18,60 €	20,05/15,35 €	0,60 €/3,2 %
ElringKlinger	785 600	9,8	19,30 €	26,35/16,90 €	0,60 €/3,1 %
Anmerkung: Bei steigendem Kurs sinkt die Dividendenrendite und umgekehrt.					

Kurzinformation zur Besteuerung inländischer Dividenden bezüglich des Ausgleichs bei Aktienverkäufen mit Verlust

Sie können die automatisch an das Finanzamt abgeführte Abgeltungsteuer auf Veräußerungsgewinne bei Aktienverkäufen vom Neubestand seit 2009 mit etwaigen Aktienverlusten ausgleichen. Dabei kann der Veräußerungsgewinn, aber nicht der Verlust auf das nächste Kalenderjahr vorgetragen werden. Bitte beachten Sie, dass nur der Ertrag aus Aktienverkäufen und nicht die vereinnahmte Dividende als Steuerausgleich dient.

Ein Beispiel: Sie veräußern Aktien mit einem Gewinn von ca. 3.000 € und zahlen darauf eine sofort abgebuchte Abgeltungsteuer von 25 % plus Solidaritätszuschlag und Kirchensteuer, also rund 28 %. Also können Sie etwa 840 € für den Verlustausgleich ansetzen. Bekommen Sie statt der üblichen Dividende eine steuerfreie „Ertragsgutschrift“ wie bei der Deutschen Telekom oder dem TecDAX-Wert Freenet, müssen Sie zumindest so lange nichts an das Finanzamt abführen, wie sich die Aktie in Ihrem Depot befindet. Bei Verkauf ist eine Verrechnung möglich – außer beim Altbestand mit den vor 2009 gekauften Aktien.

1.4 Beim Kennzahlenvergleich überzeugen die besten Aktien aus MDAX, TecDAX, SDAX

Der demografische Wandel mit der veränderten Bevölkerungsstruktur durch längere Lebenserwartung bei nur leicht angehobener Geburtenrate auf 1,47 % sowie der klimatische Wandel infolge Erderwärmung beeinflussen das Börsengeschehen. Verlässliche längerfristige Aktieneinschätzungen zur Groborientierung für Branchen, Indizes und Einzeltitel werden wegen fortschreitender Digitalisierung und Vernetzung erschwert. Schauen wir auf die Auswirkungen des Klimawandels im Hochsommer 2015 in Deutschland: anhaltende Hitzewelle bis zu 40°. Ganze Felder mit Nutzpflanzen verdorren. Grüne Rasenflächen verwandeln sich in gelbe ausgetrocknete Steppen. Alles angereichert mit Orkan, Waldbrand und Hitzerekord. Vergewärtigen wir uns den November und Dezember 2015: zwei Monate mit oft spätsommerlichen oder frühlingshaften Tagestemperaturen auf Rekordniveau. Dann das in dieser Heftigkeit hierzulande noch nicht erlebte Unwetterszenario im Juni/Juli 2016: Wolkenbruch, Überflutungen, Hagel, Orkan, Blitzeinschläge, abgedeckte Dächer, umstürzende Bäume. Hinzu kommen gesellschaftliche Veränderungen, neue Ernährungs-, Mode-, Freizeit-, Urlaubs- und Wohntrends, genährt von Digitalisierung, Internet der Dinge, Industrie 4.0, vernetzter Welt.

Seriöse Prognosen werden von der politischen und wirtschaftlichen Großwetterlage beeinflusst. Wohin steuert China? Wie sieht es mit den Schwellenländern in Ostasien und Südamerika aus? Wie entwickeln sich der Ostblock mit Russland und der Koloss Afrika? Was passiert mit dem Öl- und Gaspreis? Hält der steile Aufwärtstrend bei Gold an? Lebt die Kernkraftenergie wieder auf? Was können wir von den Wechselkursen wichtiger Währungen und der Zinspolitik erwarten? Wie wirkt sich die Flüchtlingskrise aus? Welchen Einfluss haben Leerverkauf und Stop-Loss-Orders? Was hat dies mit Aktienkennzahlen zu tun? Ich will nur aufzeigen, wie schwierig es ist, Umsatz- und Ertragswachstum der heute erfolgreichen Firmen für die nächsten Jahre fortzuschreiben. Hilfreich ist es, breit zu streuen, mit einem ETF oder Themenfonds wichtige Branchen abzudecken. Nervenkitzel und Zocken sind spannend, vertragen sich aber kaum mit einer Langzeitstrategie.

- **Als Faustformel gilt: Finanzkennzahlen sind zusammenhängend zu betrachten. Das KGV als wichtigste Finanzkennzahl sagt allein nicht viel aus. Die Branche ist einzubeziehen und die Qualität, vergleichbar mit einem Sterne-Hotel. Die Fundamentalanalyse gewinnt an Schärfe, wenn das Ergebnis je Aktie, die Eigenkapitalquote, Gewinnmarge, Dividendenrendite, Kursentwicklung mit Rückblick auf 3 bis 5 Jahre berücksichtigt werden, ebenso das Jahres-Hoch/Tief, der Buch- und Börsenwert.**

Ein Blick auf den Mehrjahreschart untermauert den Eindruck: klarer Kauf oder Hände weg. Eine scharfe Korrektur wie im Januar/Februar und dem BREXIT-Crash Ende Juni 2016 bieten bei Qualitätsaktien günstige Einstiegs- bzw. Zukaufchancen. Ein breit gestreutes Depot macht Koppelgeschäfte möglich. Selbst bei starkem Kurseinbruch – verbunden mit sinkendem KGV – gibt es einzelne Aktien, die entgegen dem Trend ein Allzeit- oder Jahreshoch verbuchen bzw. nahe daran sind. Um sich das nötige Kapital zu beschaffen, ist antizyklisches Handeln ratsam. So empfiehlt sich bei den Siegeraktien ein Teilverkauf, bei chancenreichen Verlierern ein Einstieg oder Zukauf.

Die Kurse stürzen oft nur deshalb so stark ab, weil bei bestimmten Kursmarken elektronische Computerverkaufsprogramme automatisch starten, ausgelöste Stop-Loss-Orders und Leerverkäufe im großen Stil die Kettenreaktion beschleunigen. Eventuell ist wenige Wochen später alles ausgestanden. Dann ist die Freude groß, günstig ein- oder ausgestiegen zu sein. All dies funktioniert freilich nur bei einem breit gestreuten Langzeitdepot. Ich vernachlässige den DAX und Auslandstitel nicht, übergewichte aber TecDAX, MDAX und SDAX deutlich.

Fair bewertete Aktien aus DAX, MDAX, TecDAX, SDAX					
Aktien (alphabetisch)	WKN 846900	KGV 2017	Kurs 17.05.16 Hoch/Tief 1 J.	Div. 2016 Div.-Rend.	Kurse in % 1, 3, 5 Jahre
Niedrig bzw. fair bewertete DAX-Aktien mit KGV 2017(e) bis 12					
Allianz	840 400	8,9	137,1/168/127 €	7,50 €/5,5 %	-7/+17/+47 %
BAYER	BAY 001	12,0	95,8/138/92,2 €	2,70 €/2,8 %	-27/+6/+60 %
BMW	519 000	7,2	71,5/107/67,2 €	3,40 €/4,8 %	-31/+1/+20 %
Commerzbank	CBK100	7,1	7,00/12,7/6,30 €	0,25 €/3,6 %	-39/-7/-66 %
Continental	543 900	11,2	183,5/229/175 €	4,25 €/2,3 %	-14/+84/+174 %
Daimler	710 000	6,7	77,9/96,0/62,1 €	3,45 €/6,0 %	-8/+19/+21 %
Dt. Post	555 200	12,7	26,8/29,3/19,7 €	1,00 €/3,7 %	-9/+29/+93 %
E.ON	ENAG99	11,8	8,35/14,2/7,15 €	0,30 €/3,6 %	-38/-37/-57 %
HeidelbergCement	604 700	12,2	74,5/79,9/60,1 €	1,50 €/2,0 %	+2/+30/+60 %
Lufthansa	823 212	4,3	12,3/15,3/10,5 €	0,65 €/5,3 %	-5/-23/-17 %
Munich Re	843 002	9,4	158,6/191/157 €	8,25 €/5,2 %	-6/+13/+53 %
Siemens	723 610	12,3	93,25/101/79 €	3,60 €/3,9 %	-3/+20/+9 %
VW Vz	766 403	6,1	125,8/233/92 €	1,06 €/0,8 %	-42/-22/+8 %
Anmerkung: Unternehmen, die keine Dividende ausschütten, scheiden aus!					

Aktien (alphabetisch)	720327 846741	KGV 2017	Kurs 17.05.16 Hoch/Tief 1 J.	Div. 2016 Div.-Rend.	Kurse in % 1, 3, 5 Jahre
Chancenreiche, fair bewertete TecDAX-Aktien KGV 2017(e) bis 16; keine Aufnahme in diese Liste bei gestrichener Dividende					
Drägerwerk	555 063	12,2	61,3/104/52,6 €	0,34 €/0,6 %	-40/-38/-18 %
Freenet	A0Z 2ZZ	12,3	25,0/33,0/24,7 €	1,60 €/6,4 %	-19/+28/+170
GFT SE	580 060	16,8	21,8/32,1/17,5 €	0,35 €/1,6 %	+11/+450/+436
Jenoptik	622 910	14,0	13,3/15,0/10,5 €	0,24 €/1,8 %	+16/+54/+124
Pfeiffer Vac.	691 660	15,8	86,8/115/75,7 €	3,40 €/3,9 %	+2/-9/+4 %
Siltronic	WAF300	16,0	15,2/36,0/12,3 €	0,10 €/0,7 %	+3 %/IPO
Software	330 400	14,2	34,8/34,9/22,8 €	0,55 €/1,6 %	+28/+30/-13 %
Chancenreiche, fair bewertete MDAX-Aktien KGV 2017(e) bis 13. Die Dividende muss für diese Kursliste mindestens 2,0 % betragen.					
Aareal Bank	540 811	11,0	33,2/38,0/21,7 €	1,90 €/5,7 %	-5/+86/+52 %
Airbus Gr.	938 914	13,1	54,2/68,4/49,9 €	1,40 €/2,6 %	-14/+30/+143 %
Aurubis	676 650	10,2	46,0/61,7/37,5 €	1,40 €/3,0 %	-19/-2/+9 %
Bilfinger	590 900	12,4	37,1/45,1/32,0 €	0,75 €/2,0 %	-6/-51/-42 %
Covestro	606 214	11,8	36,0/36,0/24,5 €	0,90 €/2,5 %	+25 %/IPO
Dt. Pfandbr.	801 900	7,5	9,10/12,1/7,45 €	0,50 €/5,5 %	+19 %/IPO
DÜRR	556 520	12,1	66,3/94,3/52,0 €	1,90 €/2,9 %	-24/+42/+439 %
EVONIK	EVNK01	13,7	28,6/37,7/24,7 €	1,15 €/4,0 %	-19/-11/IPO
Hannover R.	840 221	11,2	96,5/112/84,1 €	4,75 €/4,9 %	+7/+67/+163 %
HELLA	A13SX2	9,1	33,3/46,3/31,2 €	0,95 €/2,9 %	-26 %/IPO
K+S	KSAG88	11,5	21,3/38,8/17,6 €	1,15 €/5,4 %	-24/-31/-57 %
LEONI	540 888	9,3	28,7/62,8/23,8 €	1,00 €/3,5 %	-52/-24/-21 %
METRO	725 750	13,7	28,3/32,2/21,9 €	1,00 €/3,5 %	-9/+6/-37 %
MTU Aero	A0D9PT	13,0	84,0/94,0/74,0 €	1,80 €/2,1 %	-1/+9/+68 %
Rheinmetall	703 000	10,8	59,0/70,6/44,7 €	1,40 €/2,4 %	+23/+58/+5 %
TALANX	TLX 100	8,5	28,5/30,5/23,6 €	1,35 €/4,7 %	+2/+17 %/IPO
Wincor Nix.	A0CAYB	13,1	50,5/53,9/32,9 €	1,20 €/2,4 %	+47/+20/+9 %
Anmerkung: Bitte beachten Sie: Ein niedriges KGV und eine üppige Dividendenrendite sind oft mit einem Kursrutsch in jüngster Zeit verbunden. Aktien, die seit 10 Jahren steigen, weisen selten ein einstelliges KGV und eine hohe Dividende aus.					

Fair bewertete Aktien aus DAX, MDAX, TecDAX, SDAX					
Aktien (al- phabetisch)	WKN 965338	KGV 2017	Kurs 17.05.16 Hoch/Tief 1 J.	Div. 2016 Div.-Rend.	Kurse in % 1, 3, 5 Jahre
Chancenreiche, fair bewertete SDAX-Aktien mit KGV 2017(e) bis 13. Die Dividende muss für diese Kursliste mindestens 2,0 % betragen.					
BayWa	519 406	13,4	31,1/34,4/25,8 €	0,90 €/2,9 %	-5/-21/+2 %
Bertrandt	523 280	12,9	97,8/128/87,9 €	2,70 €/2,8 %	-18/+15/+81 %
Braas Monj.	BMSA01	12,6	24,0/26,6/18,5 €	0,50 €/2,1 %	+3 %/IPO
Capital St.	609 500	13,9	6,50/9,20/6,35 €	0,20 €/3,1 %	-3/+72/+214 %
CeWe Stifftg.	540 390	13,1	55,5/59,8/44,3 €	1,65 €/3,0 %	+10/+76/+81 %
Dt. Beteilig.	A1TNUT	9,0	26,5/30,0/23,5 €	1,20 €/4,5 %	-7/+46/+36 %
ElringKling.	785 602	9,8	19,3/26,4/16,9 €	0,60 €/3,1 %	-24/-26/-17 %
Gerry Weber	330 410	11,8	11,9/31,3/10,1 €	0,40 €/3,4 %	-59/-65/-49 %
GFK	587 530	10,3	33,5/41,5/25,9 €	0,80 €/2,4 %	-2/-12/-10 %
Grammer	589 540	8,3	32,4/36,8/18,9 €	0,80 €/2,5 %	+1/+38/+96 %
Hornbach	608 340	9,8	55,6/80,0/50,8 €	1,50 €/2,7 %	-24/+21/+20 %
INDUS	620 010	13,9	45,1/50,1/36,8 €	1,30 €/2,9 %	-2/+79/+112 %
SAF Holland	A0MU70	8,9	10,6/15,1/9,10 €	0,55 €/5,2 %	-22/+51/+31 %
Schaeffler	SHA 015	8,4	13,8/17,1/11,9 €	0,45 €/3,3 %	+7 %/IPO
TAKKT	744 600	13,5	18,7/19,2/14,8 €	0,50 €/2,7 %	+13/+53/+71 %
VTG	VTG 999	13,3	26,5/29,8/19,2 €	0,60 €/2,3 %	+28/+107/+65
Wacker Neu.	WACK01	11,9	14,7/22,8/11,1 €	0,40 €/2,7 %	-29/+52/+22 %
W & W	805 100	7,3	18,6/20,1/15,4 €	0,60 €/3,2 %	+9/+30/-1 %
ZEAL Netw.	TPP 024	9,9	38,8/49,5/30,5 €	2,80 €/7,2 %	-25/-21/+12 %
Anmerkung: Je stärker der Kursrückgang ist, umso mehr sinkt gleichzeitig das KGV. Umgekehrt erhöht sich dadurch die aktuelle Ausschüttungsrendite. Machen Sie nicht den Fehler, sich nur am niedrigen KGV, hohen Kursabschlag und an Ihrem Einstandspreis zu orientieren. Die Gesamtsicht der Kennzahlen ist wichtig.					

Schizophrene Erwartungen 2016: Solide 10-prozentige Rendite pro Jahr kaum möglich; alljährlich 6 bis 8 % sind mit Aktien denkbar.

Zwei Drittel von 7.100 in 21 Ländern befragten Anlegern mit Vermögen ab 180.000 € halten 9,5 % Rendite im Jahr erreichbar. Ohne Spekulation und Verzicht auf schnelles Rein/Raus seien sie längerfristig mit 6 % zufrieden!

② Appetit geweckt? Mehr über die deutschen Nebenwerte-Indizes mit Einzeltiteln

2.1 Was macht Nebenwerte zu Auf- und Absteigern, zu Überfliegern und Gescheiterten?

Nicht jedem Überflieger bekommt der Höhenrausch. Umgekehrt bleibt nicht jeder liegen, der zu Boden stürzt. Manch einer steht wieder auf, auch wenn es schwerfällt. Was macht börsennotierte Nebenwerte zu Siegern oder Verlierern? Die wesentlichen Beurteilungsfaktoren, auch für Privatanleger erkennbar und nachvollziehbar, seien hier aufgeführt:

- **Nachvollziehbares, zukunftssträchtiges Geschäftsmodell.** Um sich auch künftig in seiner Marktnische behaupten zu können, ist es wichtig, in einer Branche tätig zu sein, die von der erheblich längeren Lebenserwartung – pro Jahrzehnt über zwei Jahre – profitiert. Gut ist es, Nutznießer des globalen Wandels zu sein durch Aktivitäten in Zukunftsmärkten, also wachstumsstarken Branchen mit Internationalisierungschancen. Auch der klimatische Wandel ist mit einzubeziehen, also, so weit möglich, Ausrichtung auf erneuerbare Energien wie Windkraft, Solarstrom, niedrigeren Wasser- und Energieverbrauch, umweltfreundliche Produktion. Hinzu kommt ein Gespür für gesellschaftliche Umbrüche, die Bedürfnisse und Vorlieben der Zielgruppe, die Bewältigung riesiger Herausforderungen auch im Hinblick auf den gewaltigen Flüchtlingsansturm mit gewaltigem Wohnraummangel.
- **Nutzung individueller Möglichkeiten durch Industrie 4.0, Internet der Dinge, Digitalisierung, Cloud-Computing und Vernetzung.** Schlimm, wer aktuelle Trends verschläft, keinen leistungsfähigen Online-Handel aufbaut, gebotene Vernetzungsplattformen nicht nutzt, weiterhin seine altmodische Werbung fährt oder ganz darauf verzichtet. Wer Datenschutz und Datensicherheit vernachlässigt und auf einen wirkungsvollen Internetauftritt verzichtet, setzt sich gegen engagierte Wettbewerber nicht durch. Zu den Todsünden zählt, kaum zu kommunizieren und jegliche Kritik beleidigend abzuschütteln. Tradition darf nicht auf Kosten des gesellschaftlichen Wandels geschehen.

- **Insbesondere familiengeführten Unternehmen muss daran gelegen sein, langfristig erfolgreich zu sein.** Es darf nicht das Ziel sein, im Interesse guter Zahlen im Quartalsbericht kurzfristig zu entscheiden. Nachhaltigkeit und Substanzkraft im Interesse von Angehörigen und Mitarbeitern, Kunden und Geschäftspartnern sind ebenso wichtig wie eine intakte Unternehmenskultur mit Einbindung der Region.
- **Wer Luftschlösser baut und Schönfärberei bzw. Schaumschlägerei bei der Vorausschau betreibt und nicht seriös bilanziert, hat bereits im Ansatz verloren.** Die Geschäftsangaben müssen klar und wahr sein. Es darf keine versteckten Leichen im Keller und raffinierten Fallstricke geben.
- **Es ist kein Beinbruch, Fehler zu machen, sofern daraus gelernt und intensiv daran gearbeitet wird, damit sie sich nicht wiederholen.** Was ist das Kernproblem? Statt Strategie, Verhalten, Zusammensetzung von Management und Mitarbeitern, Produktlinien, Logistik, Dienstleistungen und innerbetriebliche Prozesse genau zu überprüfen, wird verdrängt, nach Ausflüchten und Sündenböcken gesucht. Herdentrieb als Beschwichtigung, starres Festhalten am Gewohnten statt couragierter Angriff auf die Missstände.
- **Eine 35- oder 40-Stunden-Woche sollte es für Firmengründer und Mittelständler so lange nicht geben, wie noch nicht profitabel gewirtschaftet wird.** Im Sturm und Drang darf auch Arbeit außerhalb der Geschäftszeiten und am Wochenende für mittelständische Chefs nicht tabu sein. Stress ist weniger eine Frage der wöchentlichen und monatlichen Arbeitszeit. Spaß, Motivation, Antrieb, etwas zu bewegen, Verwirklichung innovativer Energien und der Wille, auch Neuland im Interesse des Geschäfts und der Zielgruppen zu betreten, sind Wachstumstreiber. Zögern und Zaudern, ständige Angst, Schwarzmalerei, stets nur das halbleere statt das halbvolle Glas zu sehen, sind die eigentlichen Wachstumshemmer. Chancen werden nicht im täglichen Dreivierteltakt geboten. Dies geschieht eher selten, aus heiterem Himmel, in nicht voraussehbaren Situationen mit kurzer Entscheidungszeit. Oft ist es eine spontane Eingebung, die es verdient, gründlich durchdacht zu werden.
- **Häufig sind Misserfolge vorprogrammiert, weil in Familienfirmen die Nachfolge aufgeschoben oder zu spät geregelt wird.** Früher war es normal, dass Sohn oder Tochter den Betrieb übernahmen. Heute mangelt es nicht nur am Nachwuchs, sondern an der Bereitschaft, im elterlichen Betrieb tätig zu sein. Schätzungsweise die Hälfte kleinerer Familienfirmen dürfte mangels Nachfolge zugrunde gehen. Ideal ist es, wenn der Gründer allmählich loslässt, als Senior wöchentlich weniger Stunden aktiv ist, sich aber innerlich voll verbunden fühlt. Schade, wenn die Nachfolge an Familienstreitigkeiten scheitert.

- **Die Erfolgsstory oder der Weg in den Untergang beginnt bereits beim Börsengang.** Was war das Ziel der Börsennotierung? **Negativ:** Abbau von Schulden, unangemessene Bereicherung der Altaktionäre, Hauptziel Ehrgeiz, nun Vorstandsvorsitzender in der Börsenlandschaft zu sein? **Positiv:** Oder geht es vorrangig um Aufbau weiterer Geschäftsfelder und Produktlinien, Basis für Investitionen, Forschung und Entwicklung, Eroberung neuer Märkte und Fortschritte bei der Internationalisierung? Weichenstellung für eine innovative, richtungsweisende Umsetzung von Industrie 4.0, Internet der Dinge, Digitalisierung und Vernetzung mit den richtigen Plattformen und Geschäftspartnern?
- **Nicht zu unterschätzen sind die Folgen einer intakten Aktionärskultur oder im Umkehrschluss eine praktizierte Unkultur.** Erstere ermöglicht eine innere Bindung der Anteilseigner zum Unternehmen, wichtig insbesondere in Krisen und bei Übernahmeaktivitäten. Letztere bewirkt, dass es zumindest den Privatanlegern nur noch um Kursgewinn und Dividendenrenditen geht bzw. bei Verfehlungen gemeckert, provoziert, gestört, beleidigt und vielleicht sogar geklagt wird. Berufskläger, räuberische Aktionäre und Aktivisten versuchen im Einklang mit Anwaltskanzleien, finanziell herauszuschinden, was geht. Die inhaltliche Aussage des CEO eines Börsenneulings passt in dieses Bild: *„Wir tun auf der Hauptversammlung nur das Nötigste. Je weniger Aktionäre erscheinen, umso mehr Geld sparen wir. Diese Strategie behalten wir bei.“*

Aktionäre sind keine Bittsteller, sondern Kapitalgeber, die Wertschätzung, Willkommenskultur und Verbundenheit spüren wollen. Warum nicht ein freundlicher Empfang mit leckerem Frühstück und zum Abschluss ein schmackhaftes Mittagessen mit regionalem Einschlag bzw. ein deftiges Abendvesper? Warum keine Einladung zur HV, die kurz, prägnant, für jedermann leicht verständlich und in gut lesbarer Schriftgröße präsentiert wird? Warum kein Geschäftsbericht, der lesefreundlich, informativ und spannend gestaltet ist, aber kein Kilo wiegen muss? Warum keine Verhandlungsführung, die auf unnötigen Bürokratismus verzichtet und Aktionäre als gebildete, lesekundige Teilnehmer behandelt? Wieso muss jeder Tagesordnungspunkt nochmals verlesen und gebetsmühlenartig mitgeteilt werden, in welche Behälter die Abschnitte für Ja, Nein, Enthaltung einzuwerfen sind? Mündige Aktionäre kommen ohne eintönige und zeitraubende Wiederholungen aus.

- **Entscheidend sind die Eckdaten zum Geschäftsverlauf, die wesentlichen Finanzzahlen über das vergangene Geschäftsjahr und das letzte Quartal.** Die Verlust- und Gewinnrechnung (G+V) sowie die Bilanz sollen überzeugen, wobei vor allem Aussagen über das Verhältnis von Eigenkapital und Schulden (kurz- und langfristige Verbindlichkeiten) sowie Umsatz und Ertrag gehören. Erbsenzählerei ist nicht gefragt. Aber ein ungeschönter, wahrheitsgemäßer Ausblick für das laufende und das nächste Geschäftsjahr darf nicht fehlen.

- **Ohne betriebswirtschaftliche Kompetenz läuft nichts.** Manche innovative Idee scheitert, weil der Erfinder oder Entdecker sie nicht marktwirtschaftlich klug umsetzen kann. Dazu gehört das Beantragen von Patenten, eine ungeschönte Kalkulation, geplante Investitionen, Krisen-, Risiko- und Kostenmanagement. Unverzichtbar ist ein realistisches Bild über Ein- und Ausgaben, die richtigen Mitarbeiter und Geschäftspartner sowie die Fähigkeit, korrekt zu bilanzieren. Ohne fachkundige Rechts-, Wirtschafts- und Steuerberatung geht wenig.
- **Mehr als jede zweite Firmengründung scheitert wegen Zahlungsunfähigkeit – die Folge mangelnden Wirtschaftswissens.** Die Insolvenzgefahr ist gepaart mit der fehlenden Fähigkeit, wirklichkeitsnah einzuschätzen, welche Erfolgsaussichten bestehen, wie die Werbung aussehen und welche Zielgruppen angesprochen werden sollen. Wichtig ist ein überzeugender Internetauftritt. Welche Möglichkeiten bieten sich an und sollten genutzt werden, um Geschäftspartner, Mitarbeiter und Finanzinvestoren zu motivieren, ja zu begeistern? Erste Eindrücke vermittelt die Homepage. Es geht nicht an, als einzige Sprache in Englisch auszuweichen. Rechtschreib-, Flüchtigkeits- und Grammatikfehler dürfen nicht vorkommen und erst recht nicht unwahre, geschönte Angaben. Schaumschlägerei bewirkt das Gegenteil. Gesellt sich noch Kommunikationsverweigerung hinzu, ist das Scheitern vorprogrammiert.
- **Ein Beispiel, das zu denken gibt: Im März/April 2016 der Ausreißer nach oben. Kursgewinn bei LION E-Mobility AG bis auf 7,80 € in der Spitze, danach Bereinigung auf 3,35 € am 27. Juli 2016**

Im Anschluss an eine Analystenkonferenz der Börse München am 17. März 2016 stieg der Kurs der Schweizer Aktie **LION E-Mobility AG** (WKN A1J G3H) von 2,82 € ab 18. März 2016 binnen drei Tagen bis auf 4,30 €, und dies bei sehr regem Handel. Selbst Day-Trader wären voll auf ihre Kosten gekommen, Leerverkäufer dagegen auf dem falschen Fuß gelandet. Was ist das Besondere an diesem Unternehmen mit einer Marktkapitalisierung von rund 25 Mio. €, dessen Kurs sich vor dem 2. Halbjahr 2015 kaum bewegte, aber zunächst ein Kursplus von 240 % in einem Vierteljahr, 320 % in sechs Monaten und 360 % in einem Jahr erzielte? Überbordende Gier beim ungewöhnlichen Höhenflug? Oder ein noch wenig bekanntes großartiges Geschäftsmodell? LION E-Mobility ist im Zukunftsmarkt der Elektromobilität engagiert. Die 100-prozentige Übernahme der Batteriespeicherfirma **LION Smart GmbH** und die Beteiligung an **TÜV SÜD Battery Testing GmbH** dürften ebenso Wachstumstreiber sein wie die leidenschaftliche und kommunikative Art des Schweizer Mittelständlers mit Geschäftssitz in Zug. **Tipp:** Nur mit übrigem Spielgeld bzw. einem geringen Betrag einsteigen. Ja nicht alles auf eine Karte setzen! Eher Nachkauf, wenn wieder Nachholpotenzial besteht!